

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 28

**Illustration:** Fliegender Wechsel  
**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das vorweggenommene

VON HEINRICH WIESNER

Ein glücklicher Umstand fügte es, dass beim abschliessenden Wettschiessen in der Rekrutenschule am 28.9.45 auf Sichtern (Liestal) für Füsilier W. sich jene ideale Schiessbedingung erfüllte, wovon jeder Wehrmann insgeheim nur träumen kann: Schussabgabe allein auf buchstäblich weiter Flur, ohne durch das dauernde Gebelfer von Nebenschüssen verschreckt zu werden. Ein Umstand, der normalerweise gar nie eintritt; zu viele Schützen drängeln jeweils zur festgesetzten Schiesszeit zu einer Schiessanlage. Wie oft wurde der Weg vom gefassten Druckpunkt bis zum Abziehen durch den Schuss des Nebenmannes beschleunigt, wie

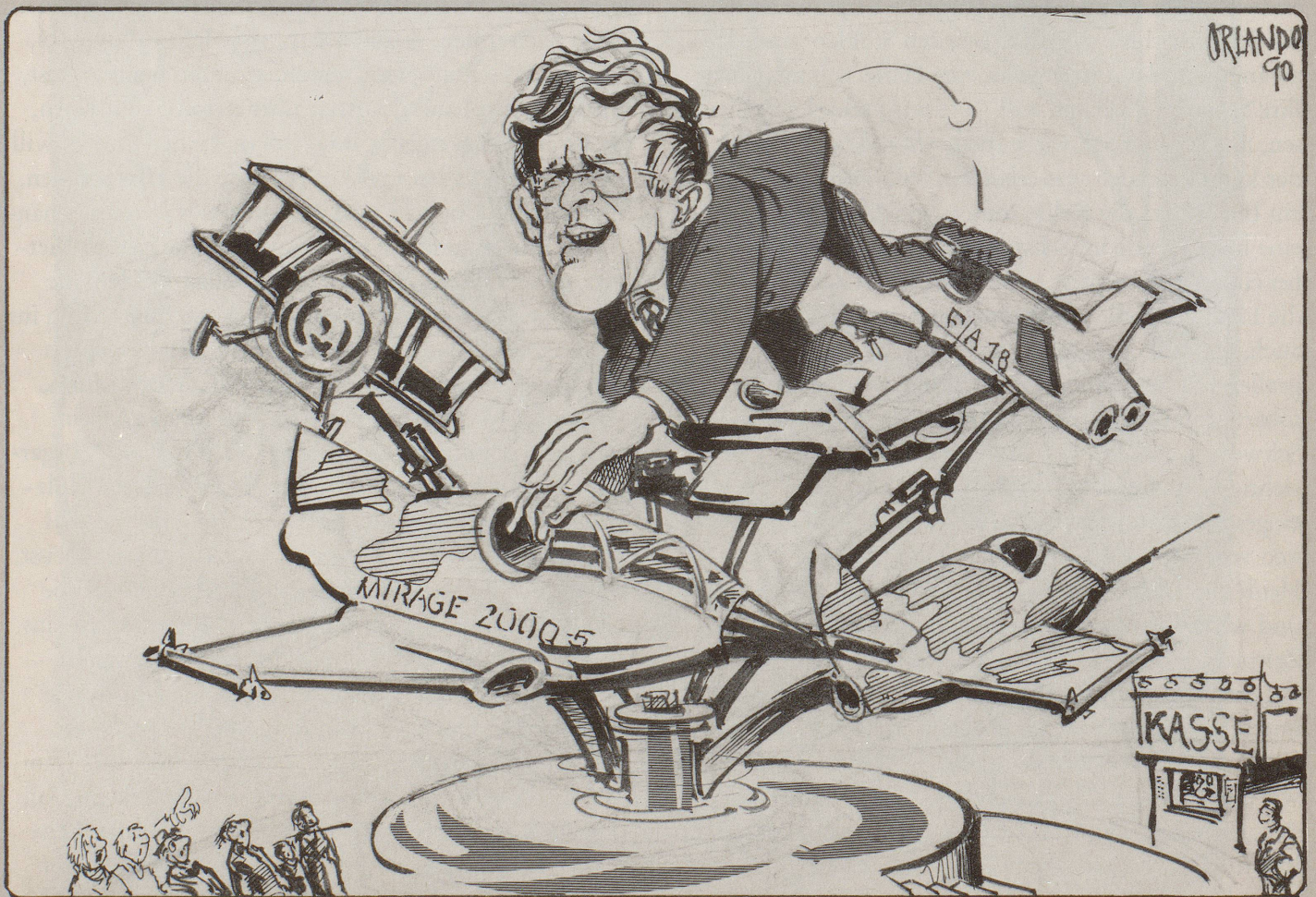
oft hatte sich in meiner Schützenlaufbahn ein Geschoss vom wahrscheinlichen Dreier tief in einen Vierer hoch verwandelt oder sich in den Fünferkreis verirrt, vom Einer oder gar Nuller hoch nicht zu reden.

*Schweigend liess der Leutnant die kleine Regelwidrigkeit gelten.*

Die Umstände wollten es, dass an jenem denkwürdigen Tag des Wettschiessens Rekrut W. zu lange als Zeiger fungiert hatte. Der Zug stand zum Einrücken bereit, als ich als letzter zum ungeduldig wartenden

Leutnant stiess, der mich interessiert nach der Punktzahl fragte. «Punktzahl? Ich habe noch nicht geschossen.» Der zierlich gewachsene Leutnant stiess sein «Verdammi» durch die Zähne und beorderte eilig zwei Zeiger in den Stand, worauf der Zug unvollständig einrückte.

Vorschriftsgemäss warf ich mich auf den sandigen Boden. Meine Ellenbogen bohrten sich in bereits vorgebohrte Löcher und fanden den gesuchten Halt. Allein lag ich in wirtlicher Gegend mit dem Leutnant schräg im Rücken und schaute, bis sich drüben das weisse Segel der A-Scheibe hochschob, ins Gras. «Grün», hatte man uns gelehrt, «stärkt das Auge.» Als die einzige Scheibe im Licht der Septembersonne aufblinkte,



Fliegender Wechsel